

Protokoll des 11. Netzwerktreffens „NÖ Zukunftsforum Psychiatrie“

15.10.2025

Stadtsaal, Mistelbach

Moderation und Protokoll: Stefanie Plocek (TKL Mistelbach), Kerstin Carda (PSD Mistelbach)

Teilnehmende: Amon Brigitte (Frauenhaus Mistelbach), Assmann Birgit (PSD Mistelbach der PSZ gGmbH), Auer Miriam (HPE Angehörigengruppe, MA-ART), Beigans Lisa (Suchtberatung Gänserndorf der PSZ gGmbH, Netzwerk Sozialpsychiatrie Gänserndorf), Brezjak Daniela (sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene, LK Mistelbach), Dienstl Gabriele, Dirnberger Martin (Selbsthilfegruppe Mi), Eggenhofer Ulrike (PBZ Mistelbach), Entenfellner Anna (Caritas Fachbereichsleitung PSD und Club Aktiv, St. Pölten), Fally Susanne (Familienberatung aufLeben), Flicker Richard (EX-IN Genesungsbegleiter), Geiger Martin (Psychotherapeut), Gerstl Astrid (Suchtberatung Mistelbach der PSZ gGmbH), Jenker Ingrid (AKUTteam NÖ), Karl-Schild Monika (MKS Pflegeberatung), Kissler Andreas (PSD Mistelbach der PSZ gGmbH), Liebhart Daniela (AusbildungsFit Obersdorf), Luszczak Alexandra (sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene, LK Hollabrunn), Mang Karin (ibi Arbeitsassistentin der PSZ gGmbH), Pausa Roman (Beratungsstelle für Wohnungssicherung NÖ Ost der Caritas), Platt Sophie (sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene, LK Mistelbach, Netzwerk Sozialpsychiatrie Gänserndorf), Pürkl Gerfried, Rabl-Kladensky Monika (Community Nurse Gr. Enzersdorf), Rambauske Georg (KIJU-Netzwerk Weinviertel), Ried Tanja (sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene, LK Mistelbach), Riedl Cornelia (Community Nurse Gr. Enzersdorf), Ruckerbauer Silke (Frühe Hilfen, Verein Ananas), Tomas Beate (Psychotherapeutin), Waldner Stephan (Caritas, Teilbereich Menschen mit psychischer Erkrankung), Wimmer Roman (ibi Arbeitsassistentin der PSZ gGmbH), Wolski Dzenita (Frühe Hilfen, Verein Ananas), Zahnt Karin (sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene, LK Hollabrunn)

Aus dem Vorstand: Johann Bauer (HSSG), Stefanie Figl (Leitung PSD Mistelbach und Gänserndorf der PSZ gGmbH), Dr. Wolfgang Grill (Sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene, LK Mistelbach)

Tagesordnung:

1. Ankommen, Begrüßung, Check-in
2. Gäste: Karin Zahnt (DPGKS, Psychotherapeutin) und Dr. Wolfgang Grill (Facharzt für Psychiatrie) – Thema **SUIZIDPRÄVENTION**
3. Ausblick
4. Check-out, Verabschiedung

1. Check-in

Kurze Erklärung des Ablaufs für neue Teilnehmende

Aufstellen auf einer gedachten Linie, wer heute von nah bzw. fern zum Treffen gekommen ist, einige Stimmen abgeholt (weitest angereiste Person: aus St.Pölten)

2. Vortrag Suizidprävention

- 80 % kündigen Suizid in einer Form an, z.B. suchen Arzt auf ... „Wer darüber spricht, bringt sich nicht um.“ > falsch
- Weiterer Mythos, der falsch ist – „Wer sich wirklich umbringen will, dem kann ohnehin nicht geholfen werden.“ Menschen sind oft ambivalent, stehen z.B. schon auf der Brücke u. springen dann doch nicht
Studie in Schweiz hat Ergebnis gezeigt, dass „Schilder“ an gefährlichen Stellen z.B. Brücken helfen, dass Suizidalität zurückgeht (angebrachte Netze sind noch sicherer);
In Steiermark einige Projekte mit ASFINAG, Bahn macht auch viel Prävention
- bei 70 % der Menschen bleibt es bei einem einmaligen Suizidversuch (einmalige Krise)
- lt. Suizidbericht ist Wien an letzter Stelle mit Suiziden, mehr Suizide wo viele Wälder sind
- 1/3 aller Suizide in Österreich entfallen auf Menschen im Alter über 65
- Suizidrate in Österreich geht zurück seit 1986 (ca. 1200) – Maßnahmen: Verschärfung der Waffengesetze, Medikamentenpackungseinheiten reduziert u.a.
- bei Männern mehr vollzogene Suizide als bei Frauen
- Männer über 85 Jahren haben 5x so hohe Gefährdungsrate wie Jüngere
- Alarmzeichen bei Älteren: „Ich falle anderen zur Last.“
- Suizidmethoden (2021): höchste Rate bei erhängen, strangulieren, ersticken
- Männer, depressiv, Waffe zu Hause, ev. noch Alkohol – Kombination sehr gefährlich!
Waffe wegnehmen wird oft als Kränkung empfunden, Munition weit weg bringen zur Prävention, damit es nicht zu impulsiver Handlung kommen kann
- Suizidgefahr ersten 14 Tage nach KH-Aufenthalt erhöht, daher oft Nachsorgetermine
- Krise „würdigen“ (egal ob Liebeskummer o.a.), Bewertung der Krisen hinten anhalten
- Immer ansprechen wenn Verdacht, Gefühl da ist, sich Zeit nehmen, Angehörige/Umfeld einbinden, ev. KH (u. Polizei), vorher im KH anrufen, jemanden ankündigen ist immer günstig

3. Ausblick:

- 1. Netzwerktreffen für den Bezirk Gänserndorf findet 19.11.2025 von 10 – 13 Uhr im Kulturhaus Gänserndorf, Bahnstraße 31, statt
- Das nächste Netzwerktreffen in Mistelbach findet am 15.01.2026 um 13:30 Uhr im Stadtsaal statt.
- Neuer Name!

Aufgrund von Ausweitung des Netzwerks auf weitere Bezirke in NÖ soll es einen gemeinsamen Namen geben: **Netzwerk Sozialpsychiatrie**

Der Verein NÖ Zukunftsforum Psychiatrie bleibt erhalten, es ändert sich lediglich der Name der Netzwerktreffen

4. Check-out

Für sich kurz überlegen: Was werde ich heute noch oder morgen jemandem vom heutigen Nachmittag, von dem, was ich gehört habe, erzählen?